

Editorial

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **58 (2001)**

Heft 5: **Wenn Engelstrompeten durchs Hirn rauschen**

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Liebe Leserinnen, liebe Leser

Jetzt fliegen sie wieder. Wenn es draussen wärmer wird, umschwirren uns – nein, nicht die Männer – die Motten! Niemand gibt es gerne zu, aber irgendwann kann es jedem passieren, dass die Getreideflocken sich zart umspinnen präsentieren, und das Mehl lebendig wird. Unfreiwilliger Gastgeber für Müesli-Maden, Mehl-Milben oder Korn-Käfer zu sein, lässt nicht nur eine Gänsehaut und ein Würgen im Hals aufkommen, sondern auch ein schlechtes Gewissen. Dabei ist selten mangelnde Hygiene in den eigenen vier Wänden die eigentliche Ursache für den Befall mit Vorratsschädlingen. Die Mini-Biester sind allerorten auf dem Vormarsch – Schätzungen sagen, jeder zweite Haushalt sei betroffen – kommen aber meist als nächtliche Besucher durchs offene Fenster oder werden mit der Einkaufstüte eingeschleppt. Leider ist gerade in der Naturkostbranche die Motte zur Plage geworden, denn hier werden Lebensmittel nicht vorsorglich gegen Parasitenbefall begast. Besonders wenn Mehl und Müesli lose angeboten werden, ist Gefahr im Verzug. Die am häufigsten vorkommende Dörrobstmotte schätzt alle Zutaten des Müeslis: Körner, Nüsse, Haferflocken und Trockenfrüchte gelten als typische Motten-Delikatessen. Mottenlarven weigern sich aber auch nicht, am Katzen-, Vogel-, Meerschweinchen- oder Hundefutter zu partizipieren. Was zu tun ist, damit die chemische Keule nicht bemüht werden muss, erfahren Sie in diesem Heft.

Herzlichst Ihre

Ingrid Zehnder

PS:

«Grüezi, mein Name ist ... von IHA-GfM, Institut für Marktforschung in Dübendorf. Im Auftrag des Verlags A. Vogel machen wir eine Befragung ...». Wenn Sie diesen Satz in den nächsten Wochen am Telefon hören, gehören Sie zu den nach dem Zufallsprinzip ausgesuchten Leserinnen und Lesern der GN, und wir bitten Sie so herzlich wie höflich, den Meinungsforschern die Fragen zu beantworten. Die repräsentative Umfrage hat zum Ziel, die Interessen, Vorstellungen, Wünsche und Bedürfnisse unserer Leserinnen und Leser besser kennenzulernen und in Zukunft noch gezielter berücksichtigen zu können. Bitte nehmen Sie sich die Viertelstunde Zeit, welche die Beantwortung des Fragenkatalogs am Telefon in Anspruch nehmen wird. Verlag und Redaktion danken Ihnen im Voraus für Ihre Mühe!